Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

b) Schwache italienische Angriffsversuche in den Morgenstunden gegen die der Platte benachbarten Sektionen.

Auf der Oberfläche der Platte kam es zu keiner Kampfhandlung. Nur in der Riegelstellung versuchten um 7 Uhr früh stärkere Kräfte ohne Artillerievorbereitung in dichtem Nebel die Stellung zu überfallen. Sie wurden leicht abgewiesen.

Im Zusammenhange mit diesem Angriffe versuchte am Westhange der Platte eine feindliche Abteilung unter dem Schutze des Nebels sich den Stellungen zu nähern. Das Abrollen von Steinen hatte aber schon um 7.30 Uhr ihr Vorgehen verraten. Als der Nebel riß, konnte man etwa 40 Alpini in den Felsen wahrnehmen, die am Steilabfall längs der Platte vorkrochen. Ein Maschinengewehr der Riegelstellung nahm sie unter Feuer. Kein Mann entkam.

Auch östlich der Platte wurden feindliche Ansammlungen in der Mulde südöstlich und bei der Kote 2100 gemeldet. Sie wurden bald durch das Feuer der Verteidigungsartillerie zersprengt.

So war auch dieser letzte Angriff rasch und leicht abgewiesen. Er hatte die Anzeichen der Ermüdung und Erschlaffung in sich und kam nirgends über einen schwachen Versuch hinaus.

c) Das Ende der Kämpfe.

Um 11 Uhr vormittags begannen Schneeflocken zu fallen und ein später einsetzender Schneesturm machte den schweren elftägigen Kämpfen ein jähes Ende.

Die zweite Angriffsperiode vom 17. bis 20. Oktober brachte den Italienern trotz des Einsatzes einer großen Übermacht an Infanterie und Artillerie und trotz Tapferkeit und Zähigkeit keinen Erfolg.

Ihr Versuch, den Besitz der Cosmagonstellung auszunützen und die Roitefront zu durchstoßen, wurde am ersten Tage bereits aufgegeben. Sie wandten ihre Anstrengungen wieder der Platte zu und es schien, als ob sie sich schließlich auch mit dem Besitze der kleinen Felsplatte begnügt hätten, um einigermaßen eine Rechtfertigung für die so zahlreichen Opfer zu haben.

Denn rückblickend stellt sich die elftägige Offensive eigentlich als ein Kampf um die österreichische Pasubioplatte dar. Sie sollte der Einbruchspunkt werden, auf sie vereinigten sich alle heroischen Anstrengungen der Italiener. Aber jeder Versuch, sie im frontalen Angriff zu nehmen oder ihre Stellung durch seitliche Einbrüche abzuwürgen, scheiterte.

Wohl gelang es den Italienern, die ihnen zunächst gelegene Spitze der Platte, die Vorstellung, im wechselvollen Kampfe zu nehmen, um sie aber ebensooft wieder zu verlieren. Auch drangen sie dreimal über den